



**1) Nehmen wir an, Ihre alte Schule soll einen neuen Namenspatron bekommen. Wen würden Sie aus welchen Gründen vorschlagen?**

Ich würde der Schule den Namen des kürzlich verstorbenen Papstes „Franziskus“ geben. Papst Franziskus war für alle Menschen da, insbesondere für die, die am Rande der Gesellschaft leben mussten. Das ist gerade in unserer heutigen, schnelllebigen Zeit ein wichtiges Signal für die Gestaltung unserer Gesellschaft und des Miteinanders. Ich bin der Meinung, wir brauchen wieder mehr starke Vorbilder dieser Art, die unsere Gemeinschaft positiv prägen und an die wir uns u.a. auch als Namenspatronen aktiv erinnern.

**2) Wie wollen Sie den Personalmangel in den Kölner Kitas beheben?**

In den städtischen Kitas müssen wir mit fairer Bezahlung und guten Arbeitsbedingungen für ein attraktives Arbeitsumfeld sorgen. Dazu will ich auch gemeinsam mit den Trägern ein Gesprächsforum schaffen, wie die Attraktivität in soziale Berufe wieder zunehmen und welchen Beitrag die Stadt Köln hierfür leisten kann. Der Befund des akuten Fachkräftemangels auch an Kölner Kitas ist allerdings momentan eindeutig. In Zeiten dieses Fachkräftemangels will ich deshalb alle Möglichkeiten des zusätzlichen Personals nutzen, wie z.B. über das Kita-Helfer-Programm des Landes NRW. Und ich will den Quereinstieg stärker unterstützen. Kölner Familien können jede helfende Hand gebrauchen. Über „Seiteneinsteiger“ können wir schneller Personal gewinnen und es neben der Arbeit in der Kita nach- oder teilqualifizieren. Plätze für die praxisintegrierte Ausbildung werde ich weiter ausbauen wollen.

**3) Beabsichtigen Sie, die Kitas in Köln beitragsfrei zu machen?**

Dank der finanziellen Unterstützung des Landes sind seit 2020 bereits die letzten zwei Kindergartenjahre vor der Einschulung beitragsfrei. Ein drittes beitragsfreies Jahr für alle durch das Land NRW würde ich selbstverständlich sehr begrüßen. Die Stadt Köln wird aufgrund der angespannten Finanzsituation jedenfalls auf absehbare Zeit nicht in der Lage sein, eine vollständige Beitragsfreiheit aus dem städtischen Haushalt selbst zu finanzieren. Allerdings hat die Stadt Köln in ihrer Beitragsordnung jüngst die Stufe für einkommensschwachen Familien ausgeweitet – das finde ich richtig! Damit werden Familien mit niedrigem Einkommen unterstützt und gänzlich beitragsfrei gestellt.

Viele Kölner Eltern sind bereit (wenn auch nicht begeistert) sind, für eine gute Betreuung einen finanziellen Beitrag zu leisten. Wir als Stadt müssen dann aber das Versprechen abgeben, dass wir eine qualitativ wertvolle und zuverlässige Betreuung ihrer Kinder als Gegenleistung sicherstellen.

## ***11 Fragen der GEW Köln an CDU-OB-Kandidat Markus Greitemann***



### ***4) Was sollte die Stadt Köln tun, um die Arbeitsbedingungen der Kolleg\*innen im Offenen Ganztag zu verbessern?***

Die Stadt Köln sollte zuallererst auf eine gute Zusammenarbeit zwischen den Trägern und der jeweiligen Schulleitung und dem Lehrkörper vor Ort hinwirken. Bei der Trägerauswahl ist genau auf das Thema Arbeitsbedingungen zu achten. Befristete Personalverträge, die genutzt werden um Fachkräfte immer neu zum Ende eines Schuljahres in großer Unsicherheit in die Ferien zu entlassen, darf es nicht geben. Außerdem müssen wir die Finanzierung in dem Bereich langfristig sichern. Hier sehe ich auch den Bund stärker gefordert, die den gesetzlichen Anspruch mit dem Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG) so beschlossen haben.

### ***5) Welche Maßnahmen würden Sie ergreifen, damit die OGS-Abdeckung in den weniger wohlhabenden Stadtteilen Kölns auch bei 100% liegt?***

Die derzeit ungleich verteilte OGS- Abdeckung in den Stadtteilen muss behoben werden. Insbesondere in den rechtsrheinischen Stadtteilen hat Köln Aufholbedarf. Dort müssen wir das Angebot sukzessive ausbauen. Dazu ist eine Analyse und Erweiterung der räumlichen Möglichkeiten notwendig. Gleichzeitig ist festzustellen, dass die Nachfrage nach OGS-Plätzen je nach Stadtteil sehr unterschiedlich ausfällt. Ich möchte aufklären und ermuntern, damit alle Familien, die wollen, auch von den vielfältigen Angeboten des Offenen Ganztages profitieren können.

### ***6) Was ist für Sie eine gute Ganztagsschule?***

Eine gute Ganztagsschule zeichnet sich durch eine gute Ausstattung, einen guten Betreuungsschlüssel und gute Angebote für die Schülerinnen und Schüler aus. Die Ausstattung und die Angebote sollten vielfältig sein und das Interesse der Schülerinnen und Schüler wecken. Die Einbindung lokaler Vereine und von Kultureinrichtungen wäre hierbei wünschenswert. Das Essen soll gesund und abwechslungsreich sein. Sollte es sich um einen gebundenen Ganztag handeln, ist eine sinnvolle Rhythmisierung des Schultages zwingend notwendig.

### ***7) Wie kann der Schulbau bzw. die Schulsanierung beschleunigt werden?***

Für die Beschleunigung des Schulbaus und der Sanierung stehe ich ganz persönlich auch mit meinem Namen. Da habe ich alle Kraft investiert um die vom Rat beschlossenen Schulbaupakete mit Generalunternehmer und Totalunternehmer umzusetzen. Die Ergebnisse sind im ganzen Stadtgebiet mittlerweile sichtbar. Allein mit dem letzten Schulbaupaket investiert die Stadt 1,9 Milliarden Euro in die Bildung unser Kölner Kinder und Jugendlichen. Zudem haben wir die Schulbaugesellschaft gegründet, um hier noch mit einem „schnellen Beiboot“ eine weiter Beschleunigung zu erreichen. Mittlerweile hat sich die Bauzeit für eine Schule von ursprünglich mal 8 bis 10 Jahr auf 3 bis 4 verringert. Hier sind wir bereits deutlich schneller geworden und das ist gut so. Als nächste Ausbaustufe will ich als Oberbürgermeister

## ***11 Fragen der GEW Köln an CDU-OB-Kandidat Markus Greitemann***



dafür sorgen, dass auch Sanierungen von Bestandsschulen und insbesondere von Berufsschulen priorisiert wird.

### ***8) Sollten weiterführende Schulen, die über eine geringe Anmeldezahl verfügen, in Gesamtschulen umgewandelt werden?***

In den letzten Jahren ist die Anzahl an Kindern, die in Köln keinen Gesamtschulplatz erhalten haben, obwohl sie sich an einer Gesamtschule angemeldet haben, kontinuierlich zurückgegangen. Im aktuellen Anmeldeverfahren hatten acht Gesamtschulen in fünf Stadtbezirken (Rodenkirchen, Lindenthal, Ehrenfeld, Kalk, Mülheim) nach der ersten Anmelderunde noch freie Plätze, sprich es gab ein Überangebot an Gesamtschulplätzen vor Ort. Dies ist eine völlig neue Entwicklung und zeigt den Erfolg, den die Schaffung der neun neuen Gesamtschulen in Köln seit 2015 bewirkt hat.

Sollten weiterführende Schulen über einen längeren Zeitraum nur über sehr geringe Anmeldezahlen verfügen, muss ergebnisoffen über eine alternative Nutzung des Gebäudes diskutiert werden. Das kann eine schulische, aber auch eine nicht-schulische Nutzung, z.B. als Kita, sein. Wichtig ist, dass diese Nutzungsänderung dazu führt, dass Plätze geschaffen werden, die auch wirklich vor Ort fehlen und nachgefragt sind.

### ***9) In der außerschulischen, kommunal verantworteten Bildung haben sich Honorarsätze zwischen 30 und 35 Euro pro Unterrichtsstunde etabliert. Ab wann können die Lehrkräfte an der VHS mit einer Anpassung in dieser Höhe rechnen?***

Das müssen wir vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage entscheiden. Mit der neuen Leitung der VHS werde ich mich als Oberbürgermeister dazu verabreden.

### ***10) Wollen Sie dem Beispiel anderer Städte folgen und Planstellen für Lehrende in den Integrationskursen (DaZ) einrichten?***

Integration ist eine zentrale Angelegenheit für unsere Gesellschaft und Sprache ist dafür der Schlüssel. Sprach- und Orientierungskurse sind ein zentraler Baustein für eine erfolgreiche Integration. Durch die neue Integrationskursverordnung des Bundes wird der Bund auch für das Jahr 2025 wieder Mittel dafür bereitstellen. Planstellen können helfen, um die Tätigkeit als Integrationslehrkraft attraktiv zu machen und eine Kontinuität in der Integration zu gewährleisten. Aufgrund der befristeten Bundesmittel muss allerdings auch die Kölner Haushaltssituation im Blick behalten werden. Gleichzeitig ist vor dem Hintergrund des sogenannten „Herrenberg-Urteils“ gemeinsam mit den Lehrkräften der Aspekt der weiterhin gewünschten großen Selbstständigkeit von Dozentinnen und Dozenten abzuwägen.

## ***11 Fragen der GEW Köln an CDU-OB-Kandidat Markus Greitemann***



***11) Wenn Sie einen Bildungsgutschein für einen VHS-Kurs geschenkt bekämen, für was für einen Kurs würden Sie sich anmelden?***

Ich bin jedes Mal begeistert von der großen und vielfältigen Auswahl an Angebot der VHS. Über eine solchen Bildungsgutschein würde ich mich sehr freuen und für den Kurs „Fit in den Tag“ entscheiden. Egal, welcher anspruchsvollen Arbeit wir alle nachgehen: Man muss immer gut auf sich achten. Der Kurs ist abwechslungsreich und verbindet die Elemente Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination, Gleichgewicht, Körperwahrnehmung und Kraft. Die richtige Mischung eben, um fit in jeden Tag zu starten und jeden Morgen topmotiviert zu sein. Das wäre ein hervorragender Kurs, um mich für die Herausforderungen im Amt und Alltag gut zu rüsten.